

denen Raupen in die Rhizome eingefressen haben. Am 10. 7. schloß ich die 3 Zuchtbehälter mit leichter Stoffgaze ab. Am 30. 8. stellte ich neben einigen Irispflanzen Erdaufwürfe fest, denen ich 5 kräftige Puppen entnahm. Ich steckte sie in Leinwandrollen, die ich auf etwas angefeuchtete Sägespäne legte. Sie lieferten mir 5 kräftige Falter, von denen das ♀ vom 26. 9. an den Hinterflügeln verkrüppelt war.

### Schlüpfergebnis

24. 9.	8.10	1 ♂	27. 9.	2 ♂ ♂
26. 9.	6.00	1 ♀	3. 10.	1 ♀

In den Rhizomen habe ich weder Reste von Raupen noch Puppen vorgefunden, 2 schwächliche Raupen, die ich noch vorfand, brachte ich in vorgebohrte Löcher der unterirdischen Sprosse, die ich mit Tüll ganz leicht verschloß. Sie gingen beide ein. Die 4 Falter befinden sich im Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden.

Anschrift des Verfassers:

Johannes Skell, 801 Dresden, Am See 17/18

## Neue Funde von *Lajcaena amandus* Schn. im Erzgebirge

K. EPPERLEIN, Kühberg

### 1. Vier neue Flugplätze der Art

Über die Ausbreitung von *L. amandus* sind schon 1966 und 1967 Arbeiten von G. RINNHOFER erschienen. Mir persönlich sind seit 1969 vier neue Flugplätze bekannt. Auf drei von ihnen stellte ich regelmäßig von Juni bis Mitte Juli Falter männlichen und weiblichen Geschlechtes fest. Der erste Platz befindet sich in Karl-Marx-Stadt Rabenstein unweit der Autobahnraststätte Felsendome 350 m ü. NN. Nr. 2 ist eine Ruderalfläche (Bahndamm) unweit von Steinbach, 600 m ü. NN. Der dritte befindet sich in Bärenstein, 700 m ü. NN. An diesen drei Stellen ist *V. cracca* als Futterpflanze ausreichend vorhanden. Der vierte Flugplatz bei Oberwiesenthal, 1 000 m ü. NN, weist hingegen keine Bestände der Futterpflanze auf. Hier konnte ich lediglich 1970 zwei Falter und 1972 einen Falter der Art feststellen.

### 2. Zucht zweier Raupen von *L. amandus*

Am 23. 5. 1972 fand ich bei der Raupensuche in Bärenstein neben einigen Raupen des Gemeinen Bläulings *L. icarus* zwei mir unbekanntes Bläulingsraupen. Ein Exemplar saß an *V. cracca*, das andere an Hornklee (*L. corniculatus*). Die Raupen waren von dunkelgrüner Farbe und dicht behaart. Auf dem Rücken verlief eine rötlich braune, weiß gesäumte Linie. Die

Vermutung lag nahe, daß es sich hier um *L. amandus* handelt. Ich gab die Raupen in zwei Gläser, die mit *V. cracca* und *L. corniculatus* gefüllt waren. Sie fraßen jedoch nur an *V. cracca*. Nach einigen Tagen, am 21. 5. und 23. 5., verpuppten sie sich. Am 21. 6. und 23. 6. schlüpfte zwei männliche Falter, die ich einwandfrei als *L. amandus* bestimmte. Damit ist für Bärenstein nachgewiesen, daß die Art hier bodenständig ist.

### 3. Charakteristik des Flugplatzes in Bärenstein

Die Biotop liegt rund 700 m ü. NN in unmittelbarer Nähe der Grenze zur ČSSR. Der Pflanzenbestand wird in der Hauptsache gebildet von Gräsern wie Ruchgras (*Anthoxantum odoratum*), Wiesenlieschgras (*Phleum pratense*), Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), Knaulgras (*Dactylis glomerata*), Weiche Trespe (*Bromus hordeaceus*), Zittergras (*Briza media*) und Wiesenschwingel (*Festuca pratensis*).

An Kräutern kommen unter anderen vor: Brennessel (*Urtica dioica*), Rumexarten, Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acer*), Sandschaumkresse (*Cardaminopsis arenosa*), Trifoliumarten, Hornklee (*Lotus corniculatus*), Vicca-Arten, Wiesenplatterbse (*Lathyrus pratensis*) und die Ackerwitwenblume (*Knautia arvensis*).

An Tagfaltern wurden von mir festgestellt:

*Pieris brassicae*, *P. rapaea* und *P. napi*, *Gonepteryx rhamni*, *Colias hyale*, *Erebia medusa* und *E. ligea*, *Melanargia galathea*, *Parage aegeria* und *P. maera*, *Aphantopus hyperanthus*, *Epinephle jurtina*, *Coenonympha pamphilus*, *Pyrameis atalanta* und *P. cardui*, *Vanessa io*, *V. urticae* und *V. antiopa*, *Polygonia c album*, *Melitaea didyma* und *M. athalia*, *Argynnis selene*, *Chrysophanus virgaurea*, *Ch. dispar*, *Ch. hippothoe*, *Ch. alciphron* und *Ch. phlaeas*, *Zizera minima*, *Lycaena icarus*, *L. amandus* und *L. semiargus*, *Pamphila palaemon* und *Erynnis comma*.

### 4. Diskussion

RINNHOFFER (1966) schreibt von der Möglichkeit: „... Von gelegentlichen Vorstößen der Art über den Erzgebirgskamm hinweg bis in tiefere Lagen herab“ und weiter „... doch konnte das ebenso teilweise vielleicht sogar von bereits besiedelten Flugplätzen diesseits der Grenze her geschehen.“ Diese Vermutung wird vor allem durch den Raupenfund in Bärenstein bestätigt. Auch Steinbach und Oberwiesenthal liegen ja unweit der Grenze zur ČSSR. Die Art ist im Egertal in der ČSSR bodenständig. Von hier aus wanderte sie über den Erzgebirgskamm hinweg und besiedelte neue Lebensräume, von denen sie sich weiter westwärts ausbreitet. Hierdurch lassen sich die neuen Funde in den letzten Jahren erklären. Man kann also *L. amandus* ohne weiteres nach KOCH (1969) zur dritten Gruppe der Wanderfalter, den Arealausbreitern, zuordnen. Über die Ursache dieser Ausbreitung können nur Vermutungen geäußert werden; erst wenn

umfangreiche Untersuchungen vorliegen, können wichtige Schlüsse gezogen werden.

### Summary

#### **New finds from *Lycaena amandus* SCHN. in Erzgebirge (GDR)**

This article gives information about four new areas of spreading of the butterfly *Lycaena amandus* SCHN.

The butterfly is coming from east Europe to the west. A breeding of two caterpillars of this species is a proof, that the butterflies from the ČSSR fly over the Erzgebirge. Here they hold new living spaces and fly on westward.

### Literatur

RINNHOFFER, G. (1965): Verbreitung von *L. amandus* SCHN. in Sachsen. Ent. Ber., 43. — RINNHOFFER, G. (1966): Besiedlung neuer Lebensräume durch *L. amandus* am Fuße des Erzgebirges? Ent. Nachr., 10, 2–5. — KOCH, M. (1969): Zur Gruppeneinteilung der Wanderfalter. Z. Wiener Ent. Ges., 49.

Anschrift des Verfassers:

K. Epperlein, 9301 Kühberg, Bahnhofstraße 21

## Buchbesprechung

**SKUHRÁVY V. a Kol. (1968): Metody chovu hmyzu** (Methoden der Insektenzucht), 285 Seiten und 118 Abbildungen, Akademie Verlag, Prag

Die Zucht einzelner Insektenarten unter Laborbedingungen ist zum Studium von Ökologie, Physiologie und Morphologie unumgänglich. Arbeiten über Zuchtmethodik einzelner Arten und Gruppen sind recht zerstreut in zahlreichen Fachzeitschriften abgehandelt. Das von SKUHRÁVY und Kollektiv herausgegebene Buch ist deshalb sehr zu begrüßen. Unter der Mitarbeit von 49 tschechoslowakischen Entomologen ist es dem Verfasser gelungen, die Zuchtmethodik von 70 Arten bzw. Gruppen zusammenzustellen. Die zahlreichen Abbildungen ermöglichen auch den nicht der tschechischen Sprache kundigen Entomologen einen Einblick in die verschiedenen Zuchtmethoden. Jeder behandelten Art ist außerdem ein Literaturverzeichnis beigelegt. Im allgemeinen Teil des Buches sind Grundlagen der Insektenzucht beschrieben. Besonders hervorzuheben ist die Beschreibung einzelner Apparaturen zur automatischen Regelung und Messung von Temperatur, Luftfeuchtigkeit und anderer wichtiger Meßgeräte. Dadurch wird der Bau eines modernen Insektariums mit Klimareglung erleichtert.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Epperlein K.

Artikel/Article: [Neue Funde von \*Lycaena amandus\* Schn. im Erzgebirge 92-94](#)